

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-01-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

13.1.34.

Manuel, mein Lieber -

Wie mag es denn wohl in Freiburg bei den S.S.'s
sein? Und wie mag es dir sonst gehen? -

Aber eigentlich schreibe ich dir, um dir etwas zu sagen,
was du, bitte, nicht persönlich auffassen wirst.

Ich fand Herrn von Schuhmachers "In eigener Sache" so scheuss-
lich und dumm, dass ich diese "Weltwoche" jetzt wirklich
lieber nicht mehr sehen möchte. Schicke sie mir also bitte

nicht mehr, es muss ja wohl sowieso immer sehr heimlich
und hinter dem Rücken des Chefs geschehen. Ich ärgere mich

einfach zu sehr, und es macht mich auch traurig, dass du
dabei bist. Du bist leichtsinnig und hast von Politik - und

nun gar von deutscher - keine Ahnung. Aber deinem Tempera-
ment und deiner Begabung machst du verdient in eine

bessere Sache zu setzen, als in diese. - Ich bin sehr
gegen Faschisten; aber noch mehr bin ich doch gegen

die "Reinheit" wollen sie, sie wollen die "Reinheit"
der Demokratie wieder herstellen - indem sie nämlich Hitler

glorifizieren. Der Rettungsversuch der Demokratie besteht
dann darin, dass einem argwöhnischen bürgerlichen Publikum

erzählt wird, alles was links von den Fronten steht,
sei von Moskau befohlen - und was dergleichen kleine dema-

DIE SAMMLUNG

LITERRARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Albert Huxley, Heinrich Mann
gogoische Tricks mehr sind. Wie gericht sich so ein Lügner

hat. Da wird erzählt, Mussolini und Hitler hätten ihren

Völkern "Werte geschenkt" u.s.w. - aber der Bolschewismus

hat dem Volk wahrscheinlich nur Blut und Tränen gebracht -

oder ist Stalin an sich schon so populär in der Schweiz,

dass der Gerechte, der doch für alles Neue Verständnis hat,

erst gar kein gutes Wort mehr für ihn einlegen muss? -

Diese geheuchelte Objektivität, die nach dem Muster des

deutschen Propagandaministeriums einfach alle Begriffe um-

dreht, die Reaktion verteidigt, indem sie "das Neue" nennt

und dafür zum Scherz den Marxismus als "reaktionär" bezeich-

net - diese Biedermannsmiene vertrage ich einfach nicht

mehr, sie macht mich krank, dann lese ich lieber den "An-

griff", er macht weniger Mätzchen,

Es tut mir leid, dass ich dir das schreiben muss, wo du dir

gerade mit deiner Pfeffermühlenglasse so viel Mühe gege-

ben hast und wo ich doch überhaupt nicht möchte, dass du

gerade mit deiner Pfeffermühlenglasse so viel Mühe gege-

ben hast und wo ich doch überhaupt nicht möchte, dass du

gerade mit deiner Pfeffermühlenglasse so viel Mühe gege-

ben hast und wo ich doch überhaupt nicht möchte, dass du

gerade mit deiner Pfeffermühlenglasse so viel Mühe gege-

ben hast und wo ich doch überhaupt nicht möchte, dass du

gerade mit deiner Pfeffermühlenglasse so viel Mühe gege-

ben hast und wo ich doch überhaupt nicht möchte, dass du

gerade mit deiner Pfeffermühlenglasse so viel Mühe gege-

ben hast und wo ich doch überhaupt nicht möchte, dass du

gerade mit deiner Pfeffermühlenglasse so viel Mühe gege-

ben hast und wo ich doch überhaupt nicht möchte, dass du

Am: zalmant

K.

3435/75